

Arbeitsblätter

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 26. Dezember 1978

Nr. 252 (3376)

Preis 2 Kopeken

Ohne Zurückbleibende arbeiten

„Wir brauchen sachliche, wirklich in den Massen geborene Initiativen, die fähig sind, Millionen Menschen hinzureißen, zu begeistern. Eine von ihnen lautet: Ohne Zurückbleibende arbeiten.“

L. I. BRESHNEW

Aus der Rede auf dem Novemberplenum (1978) des ZK der KPdSU

Wettbewerb zeitigt Früchte

Dieses Ereignis wird in der Chronik der Dsheskasganer Werke einen besonderen Platz einnehmen. Zu Jahresbeginn hatten die Textilarbeiter zusammen mit den Kupferschmelzern an die Kollektiv der Stadtbetriebe einen Aufruf gerichtet, die Initiative der Werktätigen des Gebiets Rostow „Keiner neben dir darf zurückbleiben“ tatkräftig zu unterstützen. Diese Initiative wurde vom Gebietspartei-Komitee gebilligt und fand unter den Werktätigen der Stadt den wärmsten Anklang.

Vor allem hat man hier die Bedingungen des Wettbewerbs unter den Brigaden etwas verändert. Bei der Auswertung der Ergebnisse werden nicht nur die allgemeinen Kennziffern berücksichtigt, sondern auch der Umstand, daß es im Kollektiv auch Zurückbleibende gibt. Das hat die gegenseitige Verantwortung der Menschen sowie ihre Interessiertheit am Resultat der kollektiven Arbeit erhöht. Effektiv sind auch der Wettbewerb um den Titel „Beste im Beruf“, die Wettbewerbe der Meisterschaft, die ökonomische Schulung, die Verbreitung von Erfahrungen der Bestarbeiter. Solche Meister wie die Näherin Valentina Iwanowa, die Zuschneiderinnen Maria Danilowa und Valentina Kljukowa arbeiten bereits für das elfte Planjahrfrücht.

Hier der zahlenmäßige Ausdruck dieser „Früchte“: Bereits am 30. Oktober rapportierte die Wirkerei über die Erfüllung des Staatsplans in der Realisierung der Erzeugnisse. Gegenwärtig führen 21 Erzeugnisse das staatliche Gütezeichen (1976 waren es 7, 1977—13). Mehr als 1500 Beschäftigte sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit. Die überwiegende Mehrheit der Textilarbeiter erfüllt ihre Normen.

„Hier selbst hat die Initiative der drei Jahre zum ersten Jahrestag der neuen Verfassung der UdSSR erfüllt. Auf dem Arbeitskollektiv ihrer Kolleginnen Tajana Paschka, Irina und Ludmila Eblinger steht bereits das Jahr 1980. Diese Brigaden kämpfen um den Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“.

Viktor OHNGEMACH, Korrespondent der „Freundschaft“

Dsheskasgan



Disziplin vom ersten Tag an

Unserer Brigade gelingt es in den letzten Monaten, unter den Besten des Werks zu stehen. Wodurch läßt sich das erklären? Geheimnisse haben wir nicht. Wir fertigen Werkstücke von sieben Benennungen für das Montagefließband an. Bei uns verhält sich jeder mit höchster Verantwortung zur Arbeit, ist am Erfolg des Nachbarn interessiert.

Unser Hauptaufgabe sehen wir darin, stets rhythmisch zu arbeiten, täglich die Aufgaben zu erfüllen und jede Minute Arbeitszeit voll zu nutzen. Das ist nur dann möglich, wenn die Disziplin sehr streng eingehalten wird. Sehr wichtig ist es, den Neuling gleich vom ersten Tag an, an Disziplin zu gewöhnen, ihm den Wert jeder Arbeitsminute zu offenbaren. Unsere Brigade hat für 1978 hohe Verpflichtungen übernommen. Wir haben sie bereits bewältigt. Doch besonders erfreulich ist für mich, daß wegen unserer Brigade keine Minute Arbeitszeit verloren ging.

Nikolai Tschugonow, Dreherbrigade im Pawlodarer Traktorenwerk

„Jeden Tag — Stoßarbeit!“ — unter diesem Slogan arbeitet in den letzten Tagen des ausklingenden Jahres der Modellmacher Woldemar Kuhn aus dem Alma-Ataer Werk für Schwermaschinenbau.

Foto: V. Krieger

Sie stehen fest zu ihrem Wort

Zu Beginn des laufenden Jahres startete das Kollektiv der Jessier Konfektionsfabrik als erstes unter den Industriebetrieben des Gebiets Turgai die Initiative, das Produktionsprogramm der drei Planjahrfrüchte zum ersten Jahrestag der neuen Verfassung der UdSSR zu erfüllen.

Die Arbeiterinnen, die im Verlaufe eines halben Jahres keinen Ausschub verschuldet haben und nicht getadelt worden sind, erhalten den Titel „Qualitätsbeste des Betriebs“ und das Recht, mit ihrem persönlichen Kontrollzettelchen zu arbeiten. Diesen Titel haben durch ihre tadellose Arbeit im dritten Planjahr Frau Sab, Berla Starckowa, Swellana Tarassowa, Ida Hoid und andere erworben.

Der sozialistische Wettbewerb ist bekanntlich erst dann richtig effektiv und erreicht sein Ziel, wenn seine Offenheit gut organisiert ist. In jeder Produktionsabteilung ist eine Leistungsabteilung angebracht, die den Lauf des Wettbewerbs zwischen den Brigaden überwacht. In der Fabrik bilden 40 Näherinnen Jungarbeiterinnen aus. Besonders hervorgehoben sei die erfahrene Lehrmeisterin und Depulente der örtlichen Sowjet, Alwine Töws. Sie genießt in ihrem Kollektiv wohlverdiente Autorität.



RSFSR

Die Schlepper werden stärker

Eine wichtige Etappe der Ingenieurarbeiten wird in der Vereinigung „Kirov-Werke“ vollendet. Hier wurde die Konstruktion eines vollkommeneren K-701-Schleppers erarbeitet. Die Betriebszeit der Schlepper wird bis zur Generalreparatur von 6000 auf 8000 Stunden verlängert.

Die Erhöhung der Betriebszeit der 200 PS starken K-701-Schlepper ist im Vertrag über schöpferische Zusammenarbeit vorgesehen, den die Vereinigung mit den kooperierenden Betrieben und wissenschaftlichen Arbeiter und Wissenschaftlern abgeschlossen haben. Im Zuge der Realisierung ihrer komplexen sozialistischen Verpflichtungen vollkommeneren die Traktorenbauer die Verfahren der Bearbeitung der wichtigsten Maschinenteile und führten in die Produktion Werkstoffe erhöhter Festigkeit ein. Das Kollektiv der Jaraebau-Verzierung „Awtoideal“ hat einen vollkommeneren Motor entwickelt. Die Werkstätten der Region Saratow, die von Zentralregionen der KPdSU gebildet sind, arbeiten an der Herstellung von Dieselmotoren für die Traktoren.

Litauische SSR

Effekt der wirtschaftlichen Rechnungsführung

Ein Museum des Arbeitsrhythmus wurde im Kraftfahrzeugbetrieb in Šauliai eröffnet, dessen Kollektiv die Erfüllung des Planjahres vorfristig erfüllt hat. Im Mittelpunkt der Exposition befindet sich ein Stand, der über die Arbeitserfahrungen der besten in der Branche berichtet.

Dieses Kollektiv ist Initiator des in der Republik weitgehend entfalteten Wettbewerbs zwischen den Brigaden mit wirtschaftlicher Rechnungsführung. Auf Vorschlag von E. Jamontas wurde eine Spezialisierung in der Güterabfertigung vorgenommen. Dadurch vergrößerte sich ihr Umfang auf das Dreifache. Eine strikte Befolgung des mit den Aufträgen vereinbarten Zeitplans half, alle Lieferanten zu beudigen und mehr als 13000 Tonnen Materialien an die Baubetriebe zu befördern.

Gegenwärtig arbeitet in Litauen jede fünfte Kraftfahrzeugbrigade mit wirtschaftlicher Rechnungsführung. Das hat ermöglicht, seit Beginn des Planjahresfrüchtes zusätzlich 4,5 Millionen Tonnen Güter zu beudigen, die Zahl der Verkehrsmittel zu vergrößern.

Ukrainische SSR

Gärten nach Entwurf der Wissenschaftler

Das Donezbecken wird auch zu einem Gebiet intensiver Gartenbau. Die Wissenschaftler der Gesellschaft des Instituts „Ukrpriosad“, die jetzt nicht nur Gärten sondern auch ganze agrar-industrielle Obst- und Beerenkomplexe erarbeiten, helfen, diesen Zweig der Landwirtschaft auf industrielles Gebiet zu übertragen. Die Obstgärten im Donezbecken nehmen gegenwärtig nahezu 60000 Hektar ein. Um die Bevölkerung des großen industriellen Region mit Obst und Beeren eigenher Produktion das ganze Jahr hindurch zu versorgen, haben die Wissenschaftler ein Komplexprogramm für die Rekonstruktion aller Gärten des Gebiets entwickelt. Die Einführung neuer effektiver

Formen des Gartenbaus, die Anwendung aller Sorten von Obstskulturen durch ertragreichere und die breite Ausbreitung der Sommerernte werden es ermöglichen, die Obstplantagen auf denselben Flächen mehr als zu verdreifachen. Diesem Ziel haben die großangelegten agrar-industriellen Komplexe zu dienen.

Ein intensiver Garten mit Bewässerung ist im Sowchos „Ukraina“ Rayon Amwrosjewka angelegt. In weiteren 100 Hektar Apfel- und Birnbäume auf jedem Hektar ist jetzt 2—3mal höher, bald werden kleinere Bäume mit spigiger Kronenform bevorzugt.

Usbekische SSR

Entverlustrten vorbeugen

Ans Handelnsetz der Republik gelangen jetzt die Apfel und Weintrauben der Sommerernte aus dem neuen Gemüselager des Gebietes. In diesem Jahr wurde die Kommunistische Partei Usbekistans, der im Gebiet Samarkand gelegen ist.

Geräumige Obst- und Gemüselager wurden im laufenden Jahr in weiteren fünf Sowchos der Mittelasien in Mittelasien in der Vereinigung „Uspodnoschisch“ in der Provinz Fergana gebaut. Diese Planjahrfrüchte ist in der Vereinigung ein verzweigtes Netz von Gemüselagern und Verarbeitungsbetrieben geschaffen worden, das die Produktion der Republik umfaßt. In jedem Sowchos der Vereinigung sind Filialen und Annahmestellen von Konservierungs- und Weinkellereien eröffnet worden. Die spezialisierten Kraftwerksbetriebe haben leistungsstarke Kühlhäuser erhalten, die es ermöglichen, die Ernte der Obst- und Weintrauben und Verluste während des Transports an den Konsumenten zu liefern.

In Erweiterung der Beschlüsse des Novemberplenums (1978) des ZK der KPdSU und der Entscheidung des Obersten Sowjets der UdSSR ist in der Vereinigung vorgemerkt worden, bis 1980 das Fassungsvermögen der Gemüselager um 100000 Kubikmeter zu vergrößern und es auf 35000 Tonnen zu bringen. Auch die Produktionsleistung der Betriebe der Gemüseproduktion wird es ermöglichen, die Gaben der Obst- und Gemüselager rationeller zu nutzen.

Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Über die Bestätigung des Bestandes der Wahlkommission für die Wahlen zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR von der Kasachischen SSR

- Achmedowa, Alynkul Orasbekowa, — von den Bauern des Kollektivs „Kajlar“, Rayon Tschihil, Gebiet Kysyl-Orda.
- Burbach, David Wilhelmowitsch, — von den Arbeitern und Angestellten des Sowchos „Kasajarski“, Rayon Zelinograd, Gebiet Zelinograd.
- Golowitschenko, Galina Andrejewna, — von den Arbeitern und Angestellten der Fabrik für Metallkombis, Gebiet Ostkasachstan.
- Jelussisowa, Shumabeke Abuwona, — vom Kollektiv der Mitarbeiter der Mittelschule Nr. 2, Stadt Enba, Rayon Awgudshar, Gebiet Aktjubinsk.
- Jerpilow, Pjotr Iwanowitsch, — von der Alma-Ataer Stadtorganisation der Kommunistischen Partei Kasachstans.
- Isoissimow, Boris Wassiljewitsch, — von der Sokolowker Rayonorganisation der Kommunistischen Partei Kasachstans, Gebiet Nordkasachstan.
- Kramarew, Viktor Grigorjewitsch, — vom Leningischen Kommunistischen Jugendverband Kasachstans.
- Kunshanowa, Kanila Assenbekowa, — von den Arbeitern und Angestellten des Rosa-Luxemburg-Sowchos, Rayon Kurdal, Gebiet Dshambul.
- Madjiewa, Sagipa Madjiewna, — vom Klinkerwerk, Gebiet Alma-Ata.
- Mambejew, Sabur Abdrazulowitsch, — vom Künstlerverband Kasachstans.
- Parkow, Michail Danilowitsch, — von den Militärangehörigen der Alma-Ataer Garnison.
- Rachimowa, Aithamal, — von den Arbeitern und Angestellten des Sowchos-Technikums der Kokschetawer Staatlichen Versuchsanstalt.
- Sabijew, Babik, — von den Arbeitern und Angestellten der Fabrik Nr. 2 der Tschimkenter Produktionsvereinigung „Phosphor“, 50. Jahrestag der Oktoberrevolution.
- Katschenko, Tajana Alexandrowna, — von den Arbeitern und Angestellten der Konfektionsvereinigung „Erster Mai“, Stadt Alma-Ata.
- Tulepajew, Baldabek Achmedowitsch, — von den Wissenschaftlern und Assistenten der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. ABDUKARIMOW, Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR N. ABAJEW, Alma-Ata, Haus der Regierung, 22. Dezember 1978

Im Dorf - Zerstörte Maschinen

Zusammen mit dem Abteilungsleiter Vladimir Volkov gingen am Werkort des Betriebs „Zelino, grademasch“ vorbei. Es stand offen und eine ganze Kolonne beladener Lastwagen verließen es. Sieh mal, sie fahren schon die neu hergestellten Kultivatoren KPG-2.2 ab, sagte V. Volkov und in seiner Stimme klang Stolz. „Darin steckt auch das Verdienst unserer Werkzeugabteilung.“

Der Kultivator KPG-2.2 ist eine neue Landmaschine, die man im Werk seit April dieses Jahres herstellt. Mit Hilfe dieser Maschine wird bearbeitet man den Boden und streut gleichzeitig Mineraldünger. Bis Ende des laufenden Jahres ist es vorgemerkt, 5000 solcher Maschinen zu produzieren. Schon im nächsten Jahr soll ihre Herstellung verdoppelt werden.

Der Kultivator KPG-2.2 ist nur ein Teil des großen Komplexes von Antierosionstechnik für die Herstellung von Zeltinograd. Die Vereinigung für Antierosionstechnik beschäftigt, zu der auch das Werk „Zelino, grademasch“ gehört, noch im vorigen Jahr wurde hier der Kultivator KPSch-9 gemastert. Damals verließen 2000 solcher Maschinen das Werk. Deshalb wird die Produktion dieser Maschine im nächsten Jahr an die 700 Kultivatoren geliefert werden sollen. Jetzt tut man alles, um in der nächsten Zeit diese Maschinen mit dem automatisierten Gütezeichen zu attestieren. Das wird bedeuten, daß die ländlichen Mechanisatoren eine zuverlässige und leistungsstarke Maschine wie auch der Kultivator KPG-2.2, wird in der Abteilung Nr. 4 montiert. Ihr Leiter Wassilj Wjodszew erzählt: „Die Herstellung der Maschine KPSch-9 wurde uns die Aufgabe gestellt, solche einen Kultivator herzustellen, der den ehrenvollen Fünfeck verdient. Da jeder seinen Beitrag leistet. Dieses große Ziel hat unser Kollektiv begeistert. Wir haben einige Maßnahmen getroffen, die es ermöglichen, die Maschine schneller und besser herzustellen. Wir haben z. B. den Antriebs- und Trocknungsabschnitt rekonstruiert. Halbautomaten in der Montage organisiert. Es wurden die Spezialisten des Werkes Vorträge gehalten.“

Gewiß, das Kollektiv der Abteilung erhielt ständige Hilfe seitens der Abteilungsleiter des Werkes. Besondere Aufmerksamkeit schenken ihm die Abteilungen des Chefmechanikers und die der Mechaniker und Automatisierung der Produktion.

Die Maschine KPSch-9 mit dem staatlichen Gütezeichen zu attestieren — das ist eine ernste Prüfung für das ganze Kollektiv des Werkes „Zelino, grademasch“ und verschiedene Vorrichtungen für sie in allen Abteilungen hergestellt. Deshalb kann jeder Abteilungsleiter wie auch der Arbeiter mit Stolz sagen, daß die Verleihung des ehrenvollen Fünfecks an den Kultivator auch ihr Verdienst sei. In der Werkzeugeabteilung haben z. B. über 50 Arbeiter ihre Dreijahrespläne vorfristig erfüllt. Unter denen die schon längst für das Jahr 1979 arbeiten, sind A. Sitnikow, W. Wassiljow, W. Lewtschuk, J. Fast und Sch. Sachalow.

Mit einem Wort, es wird ein großes Programm verwirklicht, das die Vereinigung im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR „Über Maßnahmen zur Verbesserung der Herstellung von Antierosionstechnik für die Landwirtschaft in den Jahren 1976-1980“ gestellt wurde.

Unter den wichtigsten Problemen, denen die besondere Aufmerksamkeit der KPdSU gilt, ist die weitere Entwicklung der Landwirtschaft. Das wurde mit neuer Kraft auf dem Juliplenium (1978) des ZK der KPdSU unterstrichen. Im nächsten Planjahr räumt wird das Dorf mehr Technik als je bekommen. Und ein Beispiel: Wenn im achten Planjahr fünf die Sowchos und Kolchos Landmaschinen für 9,3 Milliarden Rubel bekommen, so werden es im laufenden Jahr schon Erzeugnisse für 23 Milliarden Rubel sein. Immer größere Entwicklung erlebt der Traktoren- und Landmaschinenbau. Genosse L. I. Bresnew betonte in seinem Bericht auf dem Juliplenium, daß es notwendig ist, auch weiterhin die Lieferung von Traktoren, verschiedenen Arten von Mähmaschinen und anderen Landmaschinen an die Landwirtschaft zu vergrößern. Dank der Fürsorge der Partei und der Regierung sind im nächsten Planjahr die Hälfte des laufenden Plan-



GEBIET NORDKASACHSTAN. In 200 Kilometer Entfernung von der einflussreichen Petrolawosk befindet sich die Zentralstadt des Sowchos „Schanowski“. Zu Beginn der Neulandaktion kam der Neulandaktion her und wurde als Direktor dieser neugegründeten Wirtschaft eingesetzt. Es nahm niemand wunder, daß sein Sohn Vladimir zum Sowchodirektor ernannt wurde, nachdem sein Vater in den verdienten Ruhestand überging.

Gegenwärtig nimmt der Sowchos eine Fläche von 24000 Hektar ein. Der Sowchos besitzt eine Milch- und eine Schweinefarm und andere Produktionsanlagen. In den drei Jahren des Planjahrfortschritts hat die Wirtschaft mehr als 2 Millionen Rubel Gewinn gebucht.

Unsere Bilder: Verdienender Landmann der Republik, Träger des Leninordens, zweier Orden des Roten Arbeiters und des Ordens „Ehrenzeichen“, Direktor des „Schanowski“ Vladimir Markowitsch Nikolenko.

Nicht selten versammelt sich in Müdestunden die ganze Familie Nikolenko im Elternhaus bei Tatjana Michailowna und Mark Pawlowitsch. Sie erinnern sich an vieles, können eine Menge erzählen und gute Ratschläge erteilen. Im Bild (v. l. n. r.) der Enkel Sergei, Zehnklässler, Tatjana Michailowna, Rentnerin; Sowchodirektor Vladimir Markowitsch; seine Frau Galina Fjodorowna, künstlerische Leiterin des Sowchos-Kulturhauses; ihre Tochter Irina, Studentin an der Petrolawosker Lehrerschule; Gennadi Markowitsch, stellvertretender Leiter der Nordkasachstener Gebietsverwaltung für Landwirtschaft.

Fotos: KasTAg

reife Industrieunternehmen des neuen Abteilungsgebietes. Die Kommission der Werkabteilungen mit langer Berufspraxis zur Arbeit heran und bildete hier zusätzliche Kontrollposten.

Genosse L. I. Bresnew unterstrich in seiner Rede auf dem Novemberplenium (1978) des ZK der KPdSU, daß es notwendig sei, den Kampf gegen Verluste an Brennstoff- und Energieressourcen zu verstärken. Die Ust-Kamenogsker Hüttenwerke haben diese Weisung sehr ernst genommen.

Wirksamkeit der Parteikontrolle

Im Ust-Kamenogsker Gebiet und Zinkkombinat „W. I. Lenin“ ist der Plan des Parteikomitees erfüllt worden, in dem vorgesehen war, einen umfangreichen Komplex von Maßnahmen zur effektiven Verwertung der sekundären Energiequellen zu verwirklichen. Einen gewichtigen Beitrag dazu hat die Kommission des Parteikomitees geleistet, die zur Kontrolle des Verbrauchs von Wärme- und Elektrizität in den Werkabteilungen gebildet wurde. Besonders viel hat sie für die erfolgreiche Arbeit der Kontrolle der Parteiorganisation durchgeführt. In jenen angestrengten Tagen wurde noch eine effektive Arbeitsform des Parteikomitees eingeführt — die Erörterung der Rechenschaftsberichte der Spezialisten. Auf diese Weise ist dem Parteikomitee gelungen, die politische und fachmännische Qualifizierung der Spezialisten einer ständigen Kontrolle zu unterwerfen. Wertvolle Gedanken zur Bessergestaltung der Wirtschaft wurden während der Erörterungen der Rechenschafts-

ER würde, daß es nicht leicht haben wird, denn erstens ist aller Anfang schwer, und zweitens hatte er noch als Instrukteur des Rayonpartei-Komitees den Direktor des Sowchos „Issyk“ Leonid Jakimenko als einen charakteristischsten und willensstärksten Menschen kennengelernt, der selbst ein guter Fachmann in der Landwirtschaft, nur jenem Respekt zollt, der etwas auf diesem Gebiet mitzureden hat. Und was war er, Nikolaus Bus, für ein Fachmann der Landwirtschaft? Genügend seine Erfahrungen, um den Schritt zu wagen?

Im Jahr 1955 beendete er in Nowaja Schiba, Gebiet Semipalatinsk, die Mittelschule. Nach dem Armeedienst arbeitete er als Kraftfahrer im Sowchos „Krasny Kasachstan“, wo man ihn zum Komsozolektor der Kollektive wählte. Diese Jahre waren für Nikolaus eine gute Praxis in Fragen der gesellschaftlichen Arbeit. 1965 schickte man ihn vor, als Instrukteur des Rayonpartei-Komitees in Issyk, wohin er mit seiner Familie übersiedelt war, zu arbeiten. Nikolaus Bus willigte ein. Er, der Propagandabteilung, begriff bald; man muß lernen, um den Leuten etwas sagen zu können. Er bezog die Fernabteilung der Parteihochschule.

Fünf Jahre angestrengter Arbeit und hartnäckigen Studiums verstrichen wie im Flug.

Wird er und Leonid Jakimenko in ein „Gespann“ passen? Diese Frage quälte ihn nicht nur in den ersten Tagen, als man ihn 1973 als Sekretär des Parteikomitees des Sowchos „Issyk“ wählte. Je näher er das Leben des Arbeitskollektivs kennenlernte, desto beharrlicher drängte ihn die Schlußfolgerung auf: die Sowcholeitung schätzte die Eigenschaften ihres Kollektivs allzu hoch ein. Dabei waren die guten Ernten der zwei letzten Jahre hauptsächlich der Mutter Natur zu verdanken. War das nun ein Grund zur Selbstberuhigung? Hatte er als Neuling das Recht, seine Meinung darüber offen zu äußern?

„Es ist unverständlich“, sagte Nikolaus während der ersten Sitzung, als der Perspektivplan des Parteikomitees besprochen wurde, „warum uns unsere Erfolge zu Kopfe gestiegen sind. Vor uns stehen Riesenaufgaben. Wir müssen noch viel lernen und können sogar zu unseren Nachbarn, unseren Rivalen im Landwirtschaftlichen Wettbewerb den Landwirten des Sowchos „Gigant“ in die Schule gehen. Sie haben in der Mechanisierung

des Weinbaus viel mehr erzielt als wir.“

Damals wurde beschlossen, die schöpferischen Initiativen der Kommunisten weitgehend zu unterstützen, die Spezialisten der Wirtschaft aufzufordern, persönliche schöpferische Pläne zu erarbeiten.

Die Zeit hat die Richtigkeit dieses Beschlusses bewiesen. Als Beispiel könnte da die Initiative der Kommunisten Alexander Walf genannt werden. Die Ernteerträge von Maiskörnern in

wurde unter der Kontrolle der Parteiorganisation durchgeführt. In jenen angestrengten Tagen wurde noch eine effektive Arbeitsform des Parteikomitees eingeführt — die Erörterung der Rechenschaftsberichte der Spezialisten. Auf diese Weise ist dem Parteikomitee gelungen, die politische und fachmännische Qualifizierung der Spezialisten einer ständigen Kontrolle zu unterwerfen. Wertvolle Gedanken zur Bessergestaltung der Wirtschaft wurden während der Erörterungen der Rechenschafts-

gebetsgesellschaft „Snanje“ sind hier gern gesehene Gäste. Das Parteikomitee mit dieser Arbeit große Bedeutung bei. Nikolaus Adamowitsch ist guter Stimmung, der lebhaft und aufmerksame Blick seiner dunklen Augen weckt beim Besucher das Verlangen, ihm seine Gedanken und Sorgen mitzuteilen. Unwillkürlich kommen mir die Worte Leonid Jakimenkos in den Sinn: „Er versteht es, mit den Menschen so zu sprechen, daß sie nicht

„Wir werden in diesem Jahr mehr als eine Million Rubel Reingewinn buchen“, erzählte Nikolaus Bus. „Wir beabsichtigen, die Errichtung neuer wohnhafter ortszentrale. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt den Kindern. Wir haben in der von Valentina Reib geleiteten Kindertagesstätte ein modernes Schulhaus mit einer modernen Ausrüstung gebaut.“

Nikolaus Adamowitsch lud mich in einen der fünf neuen Kindergärten des Sowchos ein, der von Valentina Reib geleitet wird. Sie zeigte uns den Saal für Musikstunden, das hübsche Spielzimmer mit viel Spielzeug, bequeme Schlaf- und Speisezimmer. Auch im Freien gibt es einen schön eingerichteten Spielplatz.

Wieviel Stunden muß ein Tag haben, damit ein Mensch alle seine Pflichten so gewissenhaft erfüllen kann wie das Nikolaus Bus tut? Als Mitglied des Rayonpartei-Komitees, Leiter einer Deputiertengruppe des Sowchos, wohnt er Sitzungen an, die er selbst durchführt. Im Auftrage des Rayonpartei-Komitees prüft er oft den Stand der Parteiarbeit in anderen Parteiorganisationen. Und bei all dem weiß Nikolaus Adamowitsch genau, wieviel Weinstöcke auf den heutigen Tag zu gedeckt, wieviel Kilo Milch abgemolken sind, wie die Bauarbeiten auf diesem oder jenem Objekt verlaufen, ob die Schulen und Kindergärten mit allem Notwendigen versorgt sind. Der Umfang der Parteiarbeit, die er zu bewältigen hat, ist groß.

„Man muß Herz und Auge für alles haben, was ringsum vor sich geht, um, wenn nötig, aktiv eingzugreifen, das ist die allererste Pflicht des Kommunisten“, sagt er.

Sowchos waren niedrig. Der Mais wurde auf wenig fruchtbarem Boden angebaut. Man erhielt nur 37 bis 45 Zentner Maiskörner pro Hektar. Dank der sachkundigen, hartnäckigen Arbeit Alexander Walfs stiegen sie bis auf 90 Zentner je Hektar von denselben Bodenflächen.

Nach der Sitzung des Parteikomitees hatte sich nichts geändert im Verhalten des Direktors zum Sekretär des Parteikomitees. Nur daß vielleicht der strenge, prüfende Blick des ersten Jahres nicht mehr zu sehen war. Nikolaus Bus hat sich durch seine Zielstrebigkeit die Achtung der Menschen verdient. Große Aufmerksamkeit schenkt er der Planung. Vom Parteikomitee werden laufende und Perspektivpläne erörtert und gebilligt. Die Kommunisten tragen für die Erfüllung des Vorgekehrten Verantwortung, sie legen in den Sitzungen des Parteikomitees und auf Versammlungen Rechenschaft über die Erfüllung ihrer Parteiaufträge ab.

„Die Effektivität der Parteiarbeit hängt in vielem davon ab, ob die Punkte des Plans die lebenswichtigen Fragen der Tätigkeit unseres Kollektivs widerspiegeln“, sagte Nikolaus Bus auf einer Versammlung im Sowchos. Solch eine wichtige Frage war die Entwicklung der Viehzucht. Sie wurde eingehend erörtert und beschlossen. Die Tiere wurden besprochen und wurde beschlossen, zeitweilige Farmen für das kranke Vieh zu errichten und die alten Farmen zu sanieren. Die Tiere wurden auf Rat der Wissenschaftler sorgsamer gepflegt, was gute Resultate brachte. Diese Arbeit

gekränkt, sondern zu guten Taten aufgemuntert werden. Bus ist ein feinfühler Genosse, ein Initiator. Ein Kommunist, der immer seinen Kampfposten steht, der die Achtung aller Sowchosarbeiter liebt.“

Mit einem verlegenen Lächeln erklärt Nikolaus Bus die Ursache seiner freudigen Stimmung: „Ich war im Kochoch „Iljitsch“ ein rein parteiliches Angelegenheit zu Besuch. Habe dort meinen alten Bekannten Willi Eck als Sekretär der Parteiorganisation getroffen. In vielen Jahren hat er unter meiner Obhut im Komsohol gearbeitet. Wie die Zeit vergeht! Es freut mich sehr, daß Willi so gewachsen ist.“

Laut Plan hat der Sowchos jährlich mehr als 7000 Tonnen Weintrauben zu bergen. Es ist also verständlich, daß bei solch einem großen Produktionsumfang von Obst und Weintrauben eine weitgehende Mechanisierung der Arbeitsprozesse notwendig ist. Im Sowchos sind etwa 80 Hektar mit Zwergapfelbäumen bepflanzt, die für die mechanisierte Pflege mehr geeignet sind. Die Komsoholer Dienstleistungen sollen auch fortgesetzt werden. Das Verladen der Weintrauben, die Zwischenreihenbearbeitung der Reben und anderes mehr wird mit Hilfe von Maschinen und Mechanismen verrichtet.

Nikolaus Bus ist Hörer des Seminars „Der Arbeit des Leiters der Drehschleife in der langjährige Prozedur der Errichtung neuer Viehzuchtkomplexe und Rekonstruktion der alten Gebäude“, von dem er sich positiv auf die weitere Steigerung der Arbeitsergebnisse auswirken wird.

„Wir bauen viel!“, sagt Nikolaus Bus. „Wir beabsichtigen, die Errichtung neuer wohnhafter ortszentrale. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt den Kindern. Wir haben in der von Valentina Reib geleiteten Kindertagesstätte ein modernes Schulhaus mit einer modernen Ausrüstung gebaut.“

Nikolaus Adamowitsch lud mich in einen der fünf neuen Kindergärten des Sowchos ein, der von Valentina Reib geleitet wird. Sie zeigte uns den Saal für Musikstunden, das hübsche Spielzimmer mit viel Spielzeug, bequeme Schlaf- und Speisezimmer. Auch im Freien gibt es einen schön eingerichteten Spielplatz.

Wieviel Stunden muß ein Tag haben, damit ein Mensch alle seine Pflichten so gewissenhaft erfüllen kann wie das Nikolaus Bus tut? Als Mitglied des Rayonpartei-Komitees, Leiter einer Deputiertengruppe des Sowchos, wohnt er Sitzungen an, die er selbst durchführt. Im Auftrage des Rayonpartei-Komitees prüft er oft den Stand der Parteiarbeit in anderen Parteiorganisationen. Und bei all dem weiß Nikolaus Adamowitsch genau, wieviel Weinstöcke auf den heutigen Tag zu gedeckt, wieviel Kilo Milch abgemolken sind, wie die Bauarbeiten auf diesem oder jenem Objekt verlaufen, ob die Schulen und Kindergärten mit allem Notwendigen versorgt sind. Der Umfang der Parteiarbeit, die er zu bewältigen hat, ist groß.

„Man muß Herz und Auge für alles haben, was ringsum vor sich geht, um, wenn nötig, aktiv eingzugreifen, das ist die allererste Pflicht des Kommunisten“, sagt er.

Das Kollektiv des Karagander Werks für Asbestbetonzeugnisse ist Initiator der Bewegung für die Automatisierung der Produktion in den Baubetriebwerken der Republik im 10. Planjahr räumt wurde die Abteilung für Asbestbetonplatten die größte im Betrieb vollständig rekonstruiert. Statt der veralteten Ausrüstungen wurden drei Auto-

Im Schnellverfahren

GURJEW. Vier Kesselwagenzüge flüssigen Brennstoffes — doppelt soviel, als es in den Verpflichtungen vorgesehen war, sind seit Beginn des Jahres in der Reparaturwerkstatt in Karak über den Plan hinaus gewonnen worden. Ein großer Verdienst kommt dabei der Brigade M. Anscheljew zu, die für die Reparatur der Kesselwagen zuständig ist. Sie hat ein Typenprojekt der Arbeitsorganisation eingeführt. Unter Einsatz des Reagenzregels „bakine“ hat das Kollektiv über 600 Reparaturen im Schnellverfahren ausgeführt. Dabei ist etwa ein Monat Arbeitszeit eingespart worden. (KasTAg)

Ein Mädchen in Berufskleidung betrat das Zimmer der Meister.

„Robert Jakobowitsch, die Fräsmaschine läßt sich nicht einschalten.“

„Gleich sehen wir nach, was dort los ist.“

Die führende Komsozolent- und Jugendbrigade des Schichtmeisters Robert Laut arbeitet am Abschnitt kleiner Fräsmaschinen in der mechanischen Abteilung des Bergbau- und Hüttenkombinats Balchach. Sie zu 100 Prozent erfüllte die Brigade ihren Plan im vorigen Monat. Es werden bedeutend weniger mangelhafte Erzeugnisse produziert, und es gibt keine Betriebsunfälle mehr.

Zur Brigade gehören 17 Arbeiter. Die meisten sind junge Menschen aus städtischen technischen Berufen. Viele von ihnen stehen an Können schon erfahrenen Arbeitern nicht nach. Doch ihr Weg war nicht leicht. Der Schichtmeister Robert Laut mußte viel Mühe aufbringen, damit die Jugend sich sicher fühlte.

In der mechanischen Werkabteilung ist Robert Laut seit 1966. Anfangs war er Lehrling beim Innendreher. Der an-

gehende Arbeiter meisterte das ABC der Dreherei unmittelbar an der Werkbank. Zugleich lernte er in einer Abendschule. Nachdem er sich beendet hatte, bezog Robert Laut die Hüttenwerkabteilung des Bergbau- und Hüttenkombinats Balchach. In der Sowjetarmee. Und wieder kehrte er in seine vertraute Werkabteilung zurück. Seine Hände sehnten sich nach Arbeit. Er war schon während des Dienstes in der Armee fest entschlossen, nur nach Hause, nach Balchach, zurückzukehren, das ihm nahe war, und zu seinen Freunden, zu den Werkbanken. 1975 schloß Robert das Studium im Technikum erfolgreich ab. Der junge Spezialist wurde Leiter der Komsozolent- und Jugendbrigade in seiner Werkabteilung. Seitdem ist Roberts ständiger Arbeitsplatz hier, bei der Dreherei.

In der Brigade sind fünf Komsozolent. Die Sekretärin der Organisation Natalia Smagin-

na sorgte dafür, daß hier ein einträchtiges Kollektiv entstand. Sie ist von Natur aus energiegelad und verständlich, nach dem er sich beendet hatte, bezog Robert Laut die Hüttenwerkabteilung des Bergbau- und Hüttenkombinats Balchach. In der Sowjetarmee. Und wieder kehrte er in seine vertraute Werkabteilung zurück. Seine Hände sehnten sich nach Arbeit. Er war schon während des Dienstes in der Armee fest entschlossen, nur nach Hause, nach Balchach, zurückzukehren, das ihm nahe war, und zu seinen Freunden, zu den Werkbanken. 1975 schloß Robert das Studium im Technikum erfolgreich ab. Der junge Spezialist wurde Leiter der Komsozolent- und Jugendbrigade in seiner Werkabteilung. Seitdem ist Roberts ständiger Arbeitsplatz hier, bei der Dreherei.

In der Brigade sind fünf Komsozolent. Die Sekretärin der Organisation Natalia Smagin-

Effekt der Automatisierung

mafenstraßen für Herstellung von Großwellplatten aus Asbestbeton montiert. Der ökonomische Jahresnutzen durch deren Anwendung erreichte 2 Millionen Rubel. Die Beförderung der Fertigerzeugnisse ins Lager und deren Verladung in Eisenbahnwagen sind mechanisiert. Automaten schaf-

ten eine Warmluftsperrschicht, die kalte Luft in die Rohr-, die Wellplattenabteilung sowie in das Kesselhaus nicht hereinläßt. Der Betrieb und das industrielle Fernsehen ermöglichen es, die Arbeit des Betriebs operativ zu leiten. (KasTAg)

Der Schichtmeister

Allmonatlich werden in der Brigade auf Schichtversammlungen die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs ausgewertet. Probleme und aktuelle Aufgaben behandelt. Parteilich und offen beurteilen die Arbeiter dieses oder jenes Vorgehen. Daher ist der Wettbewerb ein Mittel, um die Schicht im Laufe eines halben Jahres keine Disziplinverletzungen gegeben hat.

Schüler an Schuler arbeiten hier Russen und Deutsche, Kasachen und Ukrainer. Sie alle schaffen am gemeinsamen Werk, und sie wissen, daß die Menschen ihre Arbeit brauchen, daß die Arbeit der ganzen Abteilung und des ganzen Kombinats auch von ihnen in gewissem Maße abhängt.

Anerkennung äußert sich Robert Laut über Wladimir Shupkow, Natalia Smagina, Lydia Adam.

Initiatoren der Stofarbeit in der Schicht sind die Komsozolenten. Sie alle erfüllen ihre Produktionspläne und Schichtaufgaben. Nach ihnen richten sich die anderen.

Andrej GRIGORJEW
Balchach

ASSOCIATED PRESS

tass meldet

Revolutionär und Kämpfer für den Frieden

Gus Hall über das Buch „Leonid Bresniew. Stationen seines Lebens“

Die Zeitschrift „Political Affairs“ hat in ihrem Dezemberheft mit dem Titel „Leonid Bresniew. Stationen seines Lebens“ durch den USA-Vertreter Simon und Schuster einen Artikel des Generalsekretärs der Kommunistischen Partei der Vereinigten Staaten von Amerika Gus Hall veröffentlicht.

In dem mit „Revolutionär und Kämpfer für den Frieden“ überschriebenen Artikel heißt es, dieses Buch behandle den Lebenslauf des Führers eines Landes, das Pionierarbeit bei der Errichtung einer neuen, kommunistischen Gesellschaft leistete, eines Führers, der seinen ganzen Kampf und seinen ganzen Wesen nach ein Führer lebanzen Typs ist. Es sei die Biographie eines Revolutionärs und Friedenskämpfers, der fast die Prinzipien des Marxismus-Leninismus verteidigt, eines prinzipientreuen Menschen, der keine Angst vor neuen Ideen und Neuerungen im besten Sinne dieses Wortes hat. Gus Hall berichtet ausführlich über den Lebenslauf von L. I. Bresniew, indem er hervorhebt, daß seine Biographie „unbestritten von außerordentlich großem Interesse für die Amerikaner“ ist. Hall schreibt, Leonid Bresniew ist ein Arbeitersohn, hat seinen Lebensweg selber als ein Arbeiter begonnen und ist bis zum Führer des ersten sozialistischen Staates der Welt emporgestiegen. Die Revolution habe den ganzen Verlauf seines Lebens bestimmt.

Wie der Generalsekretär der KP der USA ferner feststellt, hat L. I. Bresniew vier Jahre lang an schweren Kämpfen teilgenommen. Er sah den Krieg so, wie ihn kein Amerikaner gesehen hat. In dem Artikel werden die Worte von L. I. Bresniew angeführt: „Wir sehen unsere heilige Pflicht darin, uns auch in der Zukunft mit allen Kräften zu bemühen, damit nicht nur wir, sondern auch unsere Kinder, Enkel und Enkelkinder nicht mehr erfahren, was Krieg ist, damit alle Völker in Frieden und in einem gesunden Miteinander leben können.“

Nach dem Krieg nahm L. I. Bresniew an der Wiederaufbau der Volkswirtschaft aktiv teil. 1964 wurde er zum Ersten Sekretär des ZK der KPdSU gewählt und, wie in dem Artikel festgestellt wird, ist dieser Zeit gewann seine Tätigkeit nicht nur gesamtanationale, sondern auch internationale Bedeutung.

Er leitete die Kommission zur Aufstellung des Entwurfs der neuen sowjetischen Verfassung, in der ein neuer Abschnitt enthalten ist, der die USA-Bürger wahrnehmbar von besonderem Interesse sein wird, den Abschnitt über die Außenpolitik der Sowjetunion. Die Sowjetunion nahm in ihre neue Verfassung das Prinzip der friedlichen Koexistenz auf.

In dem Artikel heißt es, daß in den Vereinigten Staaten in letzter Zeit eine organisierte und großzügig finanzierte Kampagne betrieb

ben wird, die zum Ziel hat, dem amerikanischen Volk weiszumachen, daß die UdSSR auf militärische Überlegenheit über die Vereinigten Staaten erpicht sei. L. I. Bresniew erklärte dazu sei aufrecht und eindeutig: „Die Sowjetunion sorgt für eine wirksame Verteidigung, sie erstrebt keine militärische Überlegenheit über die andere Seite und was dies auch in Zukunft nicht tun wird.“ Wir legen die erniedrigende militärische Gleichgewichts nicht stören, das, sagen wir, heute zwischen Ost und West in Mitteleuropa oder zwischen der UdSSR und den USA entstanden ist. Dafür fordern wir aber, daß auch kein anderer versucht, dieses Gleichgewicht zu seinen Gunsten zu stören.“

Die Veröffentlichung des Buches „Leonid Bresniew. Stationen seines Lebens“ bezeichnet Gus Hall als einen Meilenstein im Verlagswesen der USA. In ihm würden die Ansichten des sowjetischen Führers über die Entspannung und Abrüstung, über die sowjetisch-amerikanischen Beziehungen, über die sozialistische Demokratie und über eine Reihe anderer Probleme gebracht. Die amerikanischen Verleger hätten nicht oft die Gelegenheit, solche Bücher zu drucken. Der Leser dieses Buches wird nicht nur vom Leben L. I. Bresniews sondern auch vom ganzen Sowjetolk eine Vorstellung bekommen.

In wenigen Zeilen

LUANDA. Veränderungen in der Zusammensetzung der Regierung der Volksrepublik Angola sind in Luanda bekanntgegeben worden. Zum Minister für Planung und Vorsitzenden der Nationalen Planungskommission der VR Angola wurde Jose Eduardo dos Santos, zum Minister für Innenhandel Carlos Alberto Vandundun und zum Staatssekretär für Fragen der Zusammenarbeit Adolfo Nasilanga ernannt.

In dem Luanda veröffentlichten Kommuniqué des Politbüros des ZK der MPLA-Partei der Arbeit wird ferner über die Bildung eines provisorischen Sekretariats des ZK berichtet, das bis zur Einberufung des nächsten Plenums des ZK der MPLA-Partei der Arbeit wirksam sein wird.

BEIRUT. Die Lage im Süden Libanons ist infolge der erneuten Provokationen Israels gegen den souveränen arabischen Staat nach wie vor explosiv. Innerhalb der letzten zwei Tage bombardierte Israel wiederholt bewohntes Gebiet im südlichen Libanon, darunter die Städte Nabatieh, Kaoukaba und die Arakoub-Region und die im Süden des Landes gelegenen palästinensischen Flüchtlingslager. Alle diese Ortschaften standen ferner unter ständigem Artilleriebeschuss des Feindes.

NEW YORK. Im Zeichen entschiedener Verurteilung der Zusammenarbeit zwischen dem westlichen Staaten und dem rassistischen Regime der Republik Südafrika hat die jüngste Sitzung des Anti-Apartheid Ausschusses der UNO gestanden. In der Diskussion wurden die Manöver der imperialistischen Kreise entlarvt, die darauf gerichtet sind, die kolonialen und rassistischen Zustände im Süden Afrikas zu verewigen. Die Vertreter afrikanischer Staaten führten unüberlegbare Beweise dafür an, daß die westlichen Staaten ungenügend durch die ganze Welt rollenden Protestwellen ihre engen wirtschaftlichen, finanziellen, politischen und militärischen Verbindungen mit der Republik Südafrika nicht abgebrochen haben, sondern sie eher erweitern und festigen.

Foto: TASS

In den Bruderländern

Die Entwicklung des technischen Schenkens ist in den sozialistischen Umgestaltungen verbunden, die sich in der polnischen Gesellschaft vollziehen, insbesondere mit der Erhöhung des Bildungsniveaus der Bevölkerung.

Die Zahl der Spezialisten mit Hochschulbildung ist in den 10 Jahren von 500 000 bis auf 746 000 gewachsen.

Unterpfand des Erfolgs

BERLIN. Mehr als 80 Prozent der Werktätigen der DDR richten sich an der schöpferischen Erörterung des Produktionsplans für das Jahr 1979 beteiligt, die in den Betrieben des Landes organisiert war und gegenwärtig bereits beendet ist. Diese auf Initiative des FDGB organisierten Diskussionen haben sich als wirksames Mittel für die Mobilisierung der Anstrengungen der Werktätigen für die Erfüllung der Aufgaben bewährt, die vor dem Land im Jahr 1979, dem 30. Gründungsjahr der Republik, stehen.

Komplex an der Donau

BUDAPEST. Mit jedem Tag breitet entfaltete sich die Arbeit auf dem Bauplatz des byzantinisch-schönen Komplexes Hakeboko-Nagy-maros, der an der Donau dank den Anstrengungen zweier sozialistischer Bruderländer — Ungarns und der Tschechoslowakei — entsteht. Hier treffen neue Technik und Baumaterialien ein. Auf Hochtoren werden Straßen und Wohnheime für die Arbeiter gebaut. Bald wird hier ein ganzes Bauarbeiterwohn-Einsatz sein. Ihm steht ein großer Arbeitsumfang bevor. Allein am ungarischen Donauufer müssen 17 Millionen Kubimeter Baggergut befördert werden.

Das neue Wasserkraftwerk wird nach seinem Anlauf eine wichtige Rolle in der Energieversorgung der Volkswirtschaft der UVR und der CSSR spielen. Nach der Vollendung des Baus werden alljährlich 1,8 Milliarden Kilowattstunden billiger Elektroenergie an die Verbundnetze beider Länder geliefert werden.

Hohes Bildungsniveau

WARSAU. Die weitgehend entfaltete Rationalisatorbewegung ist ein markanter Beweis für die wachsende Arbeitsaktivität der polnischen Werktätigen. Der ihre tiefste Interessiertheit an der Entwicklung der sozialistischen Produktion. In den letzten sieben Jahren haben die Produktionsneuerer 1,8 Millionen Rationalisierungsvorschläge eingebracht. Alljährlich werden 5 000—6 000 Urheberscheine für Erfindungen ausgestellt. Die Realisierung der schöpferischen Ideen der Produktionsneuerer zeigt einen ökonomischen Effekt von 22 Milliarden Zloty.

Ärztliche Betreuung der Bevölkerung

HAVANNA. Eine neue Politik, die für die ärztliche Betreuung Tausender Patienten bestimmt ist, wurde in der kubanischen Stadt San-Juan-Martino in der Provinz Pinar del Rio eröffnet. Hier arbeiten qualifizierte Ärzte, sie ist mit modernen Ausrüstungen versehen, verfügt über vortreffliche Sprechzimmer, Labors, Röntgen- und Zahnstationen.

Die Kommunistische Partei und die Regierung des Sozialistischen Kubas schenkt der Entwicklung des Gesundheitswesens große Aufmerksamkeit. In Stadt und Land werden regelmäßig verschiedene medizinische Einrichtungen, Krankenhäuser, Polikliniken, Sanitätseinheiten — ihrer Bestimmung übergeben. Gegenwärtig gibt es auf der Insel mehr als 250 große Krankenhäuser, etwa 350 Polikliniken, mehr als 100 Zahnkliniken. Fast alle sind in den Jahren der Volksmacht errichtet worden.

Foto: CTK-TASS



Erstaunliche Rezepte

Blasier glauben wir, daß das „Journal de Geneve“ mit Medien nichts zu tun hat. Sein Chefredakteur Claude Monner hat uns aber jetzt höchst persönlich einen Besseren belehrt.

Die Zeitschrift hat sich wie sich zeigt, seit einiger Zeit nicht nur der Medizin, sondern sogar regelrecht „Kürschnerei“ verschrieben. Den Beweis dafür liefert ein Beitrag von Claude Monner selbst, schlierenbombastisch in dem Titel: „Schaffen wir Klarheit in den Beziehungen zur Sowjetunion.“

Der Chefredakteur versucht, entledigt die Diagnose zu stellen, was für die gegenwärtigen Beziehungen zwischen den kapitalistischen Ländern einerseits und der UdSSR andererseits am charakteristischsten sei. Danach verschreibt er die Mittel, die er für notwendig und erforderlich hält, um das Sowjetland zu „heilen“.

Ein wesentlicher Beitrag für die Entspannung

„Die Schlüsselfakte von Helsinki sowie die Begegnungen im Rahmen der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa haben einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung und Festigung einer Atmosphäre der Entspannung auf unserem Kontinent geleistet.“

hat der spanische Außenminister Marcelino Oreja Aguirre vor sowjetischen Journalisten in Madrid erklärt. Er fuhr fort: „Das Belgrad Treffen zeigt, daß Kompromisse möglich sind und daß die Prinzipien der Schlüsselfakte voll und ganz ihre Gültigkeit behalten. Ausgehend davon, daß es in Europa Länder mit unterschiedlichen politischen Systemen gibt, müssen wir die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa als eine Art „Institutionsbrücke“ betrachten, die die beiden Welten einander näher bringen soll, indem sie den komplizierten Entspannungsprozeß vertieft und die friedliche Koexistenz, deren englirigste Auslegung unserer Meinung nach völlig unzureichend ist, durch Zusammenarbeit zwischen den Völkern Europas untermauert. Spanien, das Land, wo 1980 das nächste Treffen der Teilnehmer der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit stattfindet, ist fest entschlossen, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Es wird alles daran setzen, um dieses Treffen vorzubereiten.“

Zum gegenwärtigen Stand der spanisch-sowjetischen Beziehungen erklärte der Außenminister: „Ich glaube, wir stehen in einer vielversprechenden Etappe. Etwas weniger als zwei Jahre sind seit der Aufnahme dieses wichtigen Beziehung zwischen unseren Ländern vergangen, doch sind in dieser kurzen Zeit bereits bedeutende Ergebnisse erzielt worden. Heute nennt das spanische Volk die UdSSR mehr und besser. Die Kontakte zwischen Vertretern unserer Länder sind auf allen Ebenen stärker geworden. Ich möchte als einziges Beispiel daran erinnern, daß Mitglieder der spanischen Regierung — der Minister für Gesundheitswesen und Sozialfürsorge und der Minister für Handel und Tourismus in diesem Jahr die UdSSR besucht haben. Wir haben ein großes Stück Weges zurückgelegt, aber ein noch größeres Stück liegt vor uns.“

Der spanische Außenminister führte weiter aus: „Spanien und die Sowjetunion entwickeln Beziehungen in verschiedenen Bereichen, darunter in Wirtschaft, Kultur, Technik und Sport. Wir glauben, daß sich diese Beziehungen auch künftig zum Wohle unserer beiden Völker entwickeln werden. Das ist nicht immer leicht, wenn man vor Augen hat, daß unsere Länder zwei weit voneinander entfernten und zwar nicht nur geographisch, sondern auch politisch, sozial und ökonomisch. Deshalb halten wir es für notwendig, den juristischen Rahmen für diese Beziehungen mit aller Sorgfalt festzulegen, um zu verhindern, daß eventuelle Komplikationen technischer Art zu schwer löslichen Problemen werden. Dafür gibt es viele Möglichkeiten. Was unser aufrichtiges Streben nach Zusammenarbeit betrifft, so wurde es auch von Ministerpräsident Suarez bestätigt, der dies öffentlich und eindeutig im Oktober in einer einflussreichen spanischen Zeitung zum Ausdruck brachte.“

Zum Abschluß erklärte der spanische Außenminister: „An der Schwelle des neuen Jahres, 1979, und wenige Tage vor meinem ersten Besuch in der Sowjetunion möchte ich durch die Presse allen Völkern der Sowjetunion und ihrer Führung Glück, Gedeihen und neue Erfolge auf allen Gebieten wünschen.“

Handelsbeziehungen werden ausgebaut

Der sowjetische Handel mit den kapitalistischen Industrieländern ist von Januar bis September dieses Jahres weiter gestiegen und hat 14 694 000 000 Rubel erreicht. Das erfuhr TASS vom Außenhandelsministerium der UdSSR.

Unter den westlichen Handelspartnern der Sowjetunion nimmt die Bundesrepublik Deutschland die Zahl von Warenumsatz von 2 390 000 000 Rubel nach wie vor den ersten Platz ein. Die Zunahme beträgt etwa 300 Millionen gegenüber dem entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres und ist Ausdruck des Strebens der Seiten, die gegenseitig vorteilhafte wirtschaftliche, industrielle und technische Zusammenarbeit zu entwickeln.

Der Handel mit Japan hat 1 802 000 000 Rubel erreicht. 1977 legte die USA im Handel mit der UdSSR an sechster Stelle unter den westlichen Ländern mit etwa 1 590 000 000 Rubel 1978 haben sich die USA im Handel mit der UdSSR auf den dritten Platz vorgeschoben.

Wie immer wurden im Handel mit Finnland gute Ergebnisse erzielt. Die Zahl von Warenumsatz hat sich auf 1 570 000 000 Rubel.

Erfolgreich entwickeln sich die Wirtschaftsbeziehungen mit Italien (1 451 000 000 Rubel), Frankreich (1 375 000 000 Rubel) und Großbritannien (1 062 000 000 Rubel).



Foto: TASS

Streben nach Vorherrschaft in Europa

WENN die BRD in den sechziger Jahren noch oft als „ökonomischer Riese und politischer Zwerg“ charakterisiert wurde, so lassen heute viele Fakten erkennen, daß sich die Schere zwischen dem ökonomischen Potential der vier größten Industrienationen und ihrem Einfluß auf politische und ökonomische Prozesse in der kapitalistischen Welt immer schneller vergrößert.

Bekannt ist ihr Gewicht als stärkste westeuropäische Militärmacht und als Hauptverbündeter der USA. In Europa, das die BRD ein entscheidendes Mitspracherecht im NATO-Militärpakt sichert. Weniger auffällig sind die aus der wirtschaftlichen Stärke entspringenden Bestrebungen, auch zur politischen Führungsmacht in Westeuropa zu werden. Es gibt aber viele Beweise dafür, daß die herrschenden Kreise in der BRD mit großer Energie dieses Ziel erreichen wollen.

Der Bundesminister für Wirtschaft der BRD, Graf Lambsdorff, charakterisierte die wirtschaftliche Entwicklung des Landes im Jahre 1977 mit den Worten: „Schlechter als gedacht, aber besser als erwartet.“ („Handelsblatt“ vom 30./31. 10. 1977). Die BRD erzielte im vergangenen Jahr als einziger Staat in Westeuropa eine nennenswerte positive Handelsbilanz. Die BRD besitzt auch nach wie vor die größten Währungsreserven der westeuropäischen Länder.

Unter allen EG-Staaten und potentiellen Beitrittsländern steht die BRD zu dieser Gruppe in Westeuropa an erster Stelle. Deshalb gehören Regierung und Bundestagsparteien der BRD heute zu den ausgesprochenen Vorkämpfern der „Schwächere“, die Erreichungen der Stagnation im Bereich der westeuropäischen ökonomischen Integration zurückzuführen. Dazu zählen neben der Verfestigung des Konsultations- und Kooperationsmechanismus und der Vorbereitung der ersten Direktverhandlungen zu einem westeuropäischen Parlament die „Süderweiterung“ der EG, d. h. die Aufnahme von Griechenland (das der EG bereits assoziierte Land stellte im Juni 1976 einen Antrag auf Mitgliedschaft) Spanien und Portugal in diese Gruppe.

Außenminister Hans-Dietrich Genscher deutete in einer Ansprache im zweiten Halbjahr 1978 im „Europäischen Parlament“ in Luxemburg an, warum BRD-Mono-

polkriege und Politiker bereit sind, auch die Nachteile der EG-Erweiterung in Kauf zu nehmen, zur Süderweiterung der Gemeinschaft versprach Genscher, die Bundesregierung werde alles in ihrer Kraft Stehende tun in ihrer Unterstützung der Verhandlungsaufnahme mit Portugal sowie auch die Verhandlungseröffnung mit Spanien zu erreichen. Die Beitrittsanträge seien ebenso politisch motiviert wie das „Ja“ der Gemeinschaft zum Beitritt. („Handelsblatt“ vom 5./6. 12. 1978).

Das BRD-Kapital nutzt seine ökonomischen und finanziellen Potenzen in dem sich zuspitzenden Konkurrenzkampf auf den Außenmärkten zu bestehen und seine Position gegenüber den anderen Wirtschaftsmächten zu festigen. Wichtigstes Kennzeichen der Expansion des BRD-Monopolkapitals im letzten Jahr stellt seine Internationalisierung. Im Jahre 1977 überlegte die Auslandskapitalanlagen der BRD erstmals das Volumen der Kapitalanlagen ausländischer Gesellschaften in der BRD.

Zu den großen Investoren bzw. marktbeherrschenden Unternehmen der BRD im westeuropäischen Raum gehören: die Konzerngruppe der Farben-Nachfolger Hoechst, BASF und Bayer; die Gruppenunternehmen Flick, Volkswagen, Hanjel und Quant; die Gruppe Thyssen; die Konzerngruppe der Maschinenbau- und Bohrmaschinenhersteller; die BRD-österreichische Stahlgruppe Hoehs-Hoogovens.

Der verstärkte Kapitalexport der BRD ist darauf gerichtet, die Kontrolle über wichtige Industriezweige in Anlageländern zu erringen und die Wirtschaft der EG-Staaten in multilateralen und bilateralen Programmen alle Konkurrenz überholt und nimmt seitdem den ersten Platz ein. Das ermöglicht ihr in star-

ken Maße auf die inhaltliche Bestimmung der EG-Forschung, Entwicklung und „gemeinsamen Informationsprojekte“ Druck auszuüben.

Das westeuropäische Zentrum ist, obwohl die allgemeine Tendenz durch eine Neuorientierung der Integrationsprozesse in Westeuropa charakterisiert wird, von tiefen Widersprüchen zerissen. Die Neuorientierung der Beziehungen zwischen den einzelnen EG-Staaten, die die Existenz und weitere Entwicklung dieser Gruppierung nicht gefährden, schafft sich neue Knotenpunkte in Westeuropa, so daß die von den Befürwortern der EG oft beschworene „Harmonie der Interessen“ pure Illusion bleibt.

In gewisser Weise wurde das auch auf der 11. Tagung des „europäischen Rates“ der Staats- bzw. Regierungschefs der EG-Länder am 6. und 7. Juli dieses Jahres in Bremen sichtbar, die der Spitzenkonferenz der sieben imperialistischen Hauptländer am 16. und 17. Juli in Bonn vorausging. Westliche Brachten die kleineren EG-Länder in Bremen Unzufriedenheit darüber zum Ausdruck, ungenügend in der bilateralen Zusammenarbeit mit Frankreich geführt Vorbesprechungen über eine westeuropäische Währungsunion informiert und ein wenig Vertrauen zu sein.

Die BRD vertritt, bereits in Vorbräunen innerhalb der EG faktische Vorentscheidungen über die BRD ökonomische Position, um ihre Führungsrolle in Westeuropa weiter auszubauen. So schwebt die BRD vor, ein ausgedehntes westeuropäisches Währungssystem relativ feste, nur innerhalb festgelegter Bandbreiten schwankende Wechselkurse zu vereinbaren, deren Stabilisierung und Verteidigung durch die Schaffung eines „Europäischen Währungsfonds“ gewährleistet werden soll. Die Festlegung, daß die Mitgliedstaaten 20 Prozent ihrer nationalen Währungs- und Goldreserven einbringen sollen, ist gleichbedeutend damit, daß der Währungsgrößen Teil von der BRD getragen wird. Da dieser Fonds und seine Verwendung mit bindenden Wirtschaftlich- und sozialpolitischen Auf-



Lob und Dank dieser Frau

Als der Große Vaterländische Krieg ausbrach, war Marienchen 16 Jahre alt. Sie ging im Kolchos 'Rosa Luxemburg' auf die Farm und pflegte das Jungvieh...

Seitdem sind mich als dreißig Jahre verstrichen. Maria Eberhardt geht auch jetzt jeden Tag zur Farm, ihren Mitarbeiterinnen ist sie ein gutes Beispiel...

Georg KISSLING

Ostkasachstan

Damit das Leben interessanter ist

Unser Dorf Andrejewka liegt etwa 150 Kilometer von dem Geozentrum Koktetschaw entfernt. Es ist durchaus kein Katzenprung über der Lebensrhythmus ist in einer Stadt...

Ob gilt es bei uns Vorstellungen, die alle Einwohner des Dorfes versammeln. Auch unsere Laienkunst bringt uns viel Freude. Viele gibt sich der Leierkastenmusik zu...

Besonders populär ist bei der Jugend Sport. Wir haben gut eingerichtete Sportplätze, und im Winter treibt man Sport im Turnsaal der Schule...

Als starke Mannschaft haben sich auch unsere Hockeyspieler hervorgetan. Sie sind auch unter den Siegern in unserem Rayon...

In der letzten Zeit hat der Tourismus viele Herzen erobert. In diesen Jahren erholten sich 27 Tierzüchter und Ackerbauern in Sanatorien und 14 brachten den Urlaub in Erholungsheimen...

Nikolai HILDEBRANDT

Gebiet Koktetschaw

Handelskomplex in Pawlodar

Im Zentrum der Stadt Pawlodar ist unlangst ein Handelskomplex eröffnet worden. In den drei Abteilungen werden den Kunden Waren verschiedener Sortimente angeboten...

In allen Läden ist freier Zutritt zu den Waren gestattet. Eine solche Arbeitsmethode erweist den Kunden den Zeit beim Einkaufen, erhöht die Handelskultur...

Michail STEG

Pawlodar



Zum 70. Geburtstag des Schriftstellers Chamsa Jessenshanow

Als Mensch schien er mir damals unverwundbar und streng. Man fühlte irgendeine ange spannte Gedankenarbeit, Konzentration und innere Lauterkeit...

Einmal trat er an mich heran. Er sprach ganz einfach und natürlich, wie mit einem alten Bekannten. Ich fragte ihn, warum er nicht mit Arbeit überlastet wäre und schlug mir vor seinen Roman 'Rauhe Haut' zu lesen...

So unerwartet und freudevoll begann unsere Bekanntschaft. Zehn Jahre lang ging ich während in dem Haus ein und aus, hörte oft und lange Chamsa-Eke zu, übersetzte seine Werke ins Russische...

Im Dezember wäre dieser hervorragende kasachische Schriftsteller 70 Jahre alt geworden. Er war ein hochgebildeter, fortschrittlicher Mensch. Schon als Student der Kasachischen Pädagogischen Abi-Hochschule in Alma-Ata begann er, Rezensionen, literarisch-kritische Artikel und Erzählungen zu schreiben...

Die Akademie der Wissenschaften der UdSSR und der Sektor für Literatur, wirkt als Direktor der Kasachischen Philharmonie, des Alma-Atar Opernhauses. In den fünf letzten Jahren übersetzt er zwei Bände von Michail Scholochow...

Zum 70. Geburtstag des Schriftstellers Chamsa Jessenshanow verlieren, ihren und beginnen zu begreifen, sie verliehen sich, betrauen und trennen sich wieder, kommen ums Leben für hohe Ideale...

Die Zeit des Zusammenbruchs des Alten und des Aufbaus des Neuen. Diese Romantrilogie gehört zu den besten Werken der sowjetischen Literatur über den Bürgerkrieg...

Über den Schriftsteller sprach er darüber, daß sich hier in den Steppen am Ural viele Ereignisse aus der russischen und kasachischen Geschichte abspielten. Puschkine und Lew Tolstoj, Dal und Shukowski, kamen hierher, es gibt viele Orte, die mit den Namen Pugatschow, Suworow, Tschagajew verbunden sind...

Des Lebens lichte Augenblicke

großangelegte soziale Gemälde mit einer Vielzahl von handelnden Personen aus verschiedenen sozialen Schichten, reiches, geschichtliche und personelle Gestalten, mit Einschluß einer großen Zahl von historischen Realitäten und Dokumenten...

In der Trilogie 'Jaik - ein klarer Fluß' zeichnet der Schriftsteller künstlerisch ein Bild der Klassendifferenzierung des Bürgerkrieges und des Aufbaus der Sowjetmacht. Es ist eine Epoche über die revolutionäre Bewegung in den Steppen am Ural, ein Bericht über das schwere Erbe und Heranwachsen des Selbstbewusstseins der Nomaden, Batraken...



Über den Schriftsteller und Menschen Chamsa Jessenshanow ist bereits nicht wenig geschrieben worden und wird auch noch viel geschrieben werden. Er hat mit seinen Werken in der kasachischen Literatur eine bedeutende Spur hinterlassen...

Herold BELGER, Mitglied des Schriftstellerverbandes der UdSSR

Neue Filme Soldaten der Partei

Im langsamen Gänsemarsch steigen die jungen Alpinisten ins Gebirge. Viktor Matwejewitsch führt die Gruppe. Der Aufstieg ist schwierig und gefährlich...

Die Zeit ist unerfülllich, und jetzt sind nur noch wenige Kommunisten des Leninschen Aufgebots am Leben geblieben. Wladimir Tatenko hat sie aufgesucht und sie trafen sich auf der Leinwand...

Der Film hängt mit der Parteiversammlung an. Dem Abteilungsleiter Viktor Becker stellt man die Frage, was er über das Leninsche Parteialgebot 1924 weiß...

Nicht groß aber eilig war die Arbeit der damaligen Kameradinnen. Seine besten Töchter und Söhne, schickte das Proletariat der Republik in die Partei...

Erst erinnert sich jeder an sein eigenes Leben. Mit den ersten Klängen des alten revolutionären Liedes verjüngen sich die Gesichter der Veteranen...

Am Schluß des Films sind wir wieder auf der Parteiversammlung, wo man junge Menschen in die Partei aufnimmt. Die Hände erheben sich, und alle sind dankbar...

disziplin befragen. Ende November dieses Jahres fand im Rayonzentrum Botodulicha eine Schau der Agribagiden des Rayons statt. Den ersten Preis erhielt das Kollektiv der Agribagide des Kolchos 'Krasnoje Samja'...

Die Dorfbibliothekarin Nina Melnikowa, die Leiterin der Agribagide des Kolchos 'Krasnoje Samja', hat unter der Leitung von Boris Skurjatin eine Reihe bunter, sehr zielgerichteter Programme vorbereitet...

Die Kulturarbeit des Rayons verleiht ihr eine große Rolle in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs. Sie suchen nach neuen Formen dieser Arbeit und geben sich mit dem Erreichten nicht zufrieden...

Die Kulturarbeit des Rayons verleiht ihr eine große Rolle in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs. Sie suchen nach neuen Formen dieser Arbeit und geben sich mit dem Erreichten nicht zufrieden...

Die Kulturarbeit des Rayons verleiht ihr eine große Rolle in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs. Sie suchen nach neuen Formen dieser Arbeit und geben sich mit dem Erreichten nicht zufrieden...

Die Kulturarbeit des Rayons verleiht ihr eine große Rolle in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs. Sie suchen nach neuen Formen dieser Arbeit und geben sich mit dem Erreichten nicht zufrieden...

Wladimir Tatenko gestaltet seinen Film dementsprechend: Die einzelnen Erzählungen der Parteiversammlung werden durch die Montage unterbrochen und bilden aber trotzdem ein Ganzes, weil die Gemeinsame die Schicksale der Einzelnen verbindet...

Die Zeit ist unerfülllich, und jetzt sind nur noch wenige Kommunisten des Leninschen Aufgebots am Leben geblieben. Wladimir Tatenko hat sie aufgesucht und sie trafen sich auf der Leinwand...

Der Film hängt mit der Parteiversammlung an. Dem Abteilungsleiter Viktor Becker stellt man die Frage, was er über das Leninsche Parteialgebot 1924 weiß...

Nicht groß aber eilig war die Arbeit der damaligen Kameradinnen. Seine besten Töchter und Söhne, schickte das Proletariat der Republik in die Partei...

Erst erinnert sich jeder an sein eigenes Leben. Mit den ersten Klängen des alten revolutionären Liedes verjüngen sich die Gesichter der Veteranen...

Am Schluß des Films sind wir wieder auf der Parteiversammlung, wo man junge Menschen in die Partei aufnimmt. Die Hände erheben sich, und alle sind dankbar...

disziplin befragen. Ende November dieses Jahres fand im Rayonzentrum Botodulicha eine Schau der Agribagiden des Rayons statt. Den ersten Preis erhielt das Kollektiv der Agribagide des Kolchos 'Krasnoje Samja'...

Die Dorfbibliothekarin Nina Melnikowa, die Leiterin der Agribagide des Kolchos 'Krasnoje Samja', hat unter der Leitung von Boris Skurjatin eine Reihe bunter, sehr zielgerichteter Programme vorbereitet...

Die Kulturarbeit des Rayons verleiht ihr eine große Rolle in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs. Sie suchen nach neuen Formen dieser Arbeit und geben sich mit dem Erreichten nicht zufrieden...

Die Kulturarbeit des Rayons verleiht ihr eine große Rolle in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs. Sie suchen nach neuen Formen dieser Arbeit und geben sich mit dem Erreichten nicht zufrieden...

Die Kulturarbeit des Rayons verleiht ihr eine große Rolle in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs. Sie suchen nach neuen Formen dieser Arbeit und geben sich mit dem Erreichten nicht zufrieden...

Die Kulturarbeit des Rayons verleiht ihr eine große Rolle in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs. Sie suchen nach neuen Formen dieser Arbeit und geben sich mit dem Erreichten nicht zufrieden...

Ensemble alter Instrumente

ARKALYA. Das während der Ausgaben im Ojras geborene kasachische Blasinstrumentensemble Sassyrai wurde zu seinem zweiten Leben erweckt. Nachdem es jahrelang untergekommen war, wurde es im Rahmen des republikanischen Folkloresensembles 'Scherer' an der Gebietsphilharmonie...

Das vor vier Jahren gegründete 'Scherer' spielt bereits etwa 20 alte Blas-, Saiten- und Schlaginstrumente. (KASTAG)

Sie wirken mit

In den Jahren des 10. Planjahres haben die Werktätigen unseres Landes im Kollektiv der Agribagide des Kolchos 'Krasnoje Samja' in der Produktion von Getreide und tierischen Erzeugnissen erreicht. Die wichtigsten landwirtschaftlichen Aktionen wie die Ernte, die Aussaat und die Frühjahrsbearbeitung...

In den letzten Jahren sind im Rayon solche Formen des sozialistischen Wettbewerbs eingeführt worden, die den Kampf um eine strikte Einhaltung der Agrotechnik unter der Devise 'Jedem Feld das Gute zugehen'...

Die Kulturarbeit des Rayons verleiht ihr eine große Rolle in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs. Sie suchen nach neuen Formen dieser Arbeit und geben sich mit dem Erreichten nicht zufrieden...

Die Kulturarbeit des Rayons verleiht ihr eine große Rolle in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs. Sie suchen nach neuen Formen dieser Arbeit und geben sich mit dem Erreichten nicht zufrieden...

Treffsicherer Debütant

Vier Jahre trainierte der ehemalige Student des Zelinograd Technikum für Kraftverkehr Woldekar Nadler, bei Altpal Dymantjew. Mehrmals bewies der begabte Sportler seine gute Kondition. Aber besonders glänzend zeigte der 19jährige Schüler der Zelinograd-Mannschaft sein Können im vorigen Jahre während der Republikmeisterschaft im Eishockey mit Ball...

Die fruchtbringende Tätigkeit von Fodor Wolok fand ihre Fortsetzung in allen Entwicklungsstufen der russischen Bohnenkunst. In den Festtagen des Jubiläums von F.G. Wolok wird das Museum des Wolok-Theaters von Hunderten Liebhabern der Bühnenkunst besucht. Hier sind wertvolle Materialien zusammengetragen, die über das Leben und die Tätigkeit des Begründers des Theaters Fodor Wolok erzählen.

Im Bild: Die Leiterin des Theatermuseums J. Dokutschajewa führt eine Exkursionsgruppe.

Im Bild: Die Leiterin des Theatermuseums J. Dokutschajewa führt eine Exkursionsgruppe.

Im Bild: Die Leiterin des Theatermuseums J. Dokutschajewa führt eine Exkursionsgruppe.

Im Bild: Die Leiterin des Theatermuseums J. Dokutschajewa führt eine Exkursionsgruppe.

Im Bild: Die Leiterin des Theatermuseums J. Dokutschajewa führt eine Exkursionsgruppe.